

Dr. Emma Freisinger

8. April 2005: Hohe Auszeichnung für Emma Freisinger mit dem goldenen Ring der Gemeinde Ebbs:

Aus dem Ebbsbuch von OSR Georg Anker über die herausragende Ebbser Bürgerin:

Sie wurde als zweites von acht Kindern des Zimmermeisters Johann und seiner Frau Marianne Freisinger am 17.12.1932 in Ebbs geboren. Nach ihrer Ausbildung zur Diplomkrankenschwester in Salzburg folgte sie ihrem Ruf als Krankenschwester für Leprakranke nach Korea. Unter schwersten Bedingungen ist es ihr gelungen, den Bau einer Hautklinik, in der heute an die tausend Patienten täglich betreut werden, voranzutreiben. Dabei werden noch viele Patienten in Außenstellen mitversorgt.

Emma Freisinger ist in Korea längst zur Legende geworden und wird dort als „Mutter der Leprakranken“ bezeichnet. Mit vielen Vortragsreisen und Aufklärungskampagnen kämpfte sie für ihre Aussätzigen. Ihr ist es zu verdanken, dass es in Korea jetzt kaum mehr zu Neuerkrankungen kommt. Mittlerweile unterstützt sie auch von Korea aus die Leprahilfe in China.

Für ihr selbstloses Wirken wurde die Ebbserin vielfach ausgezeichnet. Zu erwähnen sind das goldene Verdienstkreuz der Republik Österreich und des Landes Tirol, der Rupert- und Virgilorden in Großgold durch die Erzdiözese Salzburg und mehrere höchste Auszeichnungen in Korea durch den Präsidenten.

Besonders stolz ist sie auf das Ehrendoktorat der Universität Daegu und den „Ilga-Award“, benannt nach einem berühmten Philantropologen.



Bürgermeister Josef Ritzer übergibt Emma Freisinger den goldenen Ehrenring der Gemeinde Ebbs mit Urkunde am 8. April 2005



Emma Freisinger mit Mutter und Geschwistern im Jahre 1941



1943 mit Geschwistern